



Tausend Lampen und 200 Gadertaler im Lampenfieber

Begegnung mit dem Papst

„Liebe Brüder und Schwestern! Én salüt a düc cané!“ So die ersten Worte des Papstes am 14. Dezember in der Sala Clementina im Vatikan. „Ein Gruß an alle!“ Im historischen Saal mit der 200-köpfigen Delegation aus dem Gadertal ist es um diese Zeit mucksmäuschen still. Vorne sitzt das Oberhaupt der katholischen Kirche in edlem Weiß. Ihm gegenüber in der vordersten Reihe die edelweißen Luis Durnwalder, Pepi Dejaco sowie Florian Mussner und folgend all die anderen. Die Papst-Audienz war zweifellos der Höhepunkt dieser dreitägigen Reise nach Rom zwecks Übergabe des Christbaumes aus dem Gadertal – einer 27 Meter hohen Fichte. Den Baumschmuck für die Kardinals-Bäumchen hatten zehn Frauen unter Anleitung der bekannten Kinder-Buchautorin Pia Pedevilla angefertigt.

Als erster fasst sich Luis Durnwalder ein Herz. Er dankt dem Papst für das Privileg, den Christbaum schenken zu dürfen. Auch während der Grußworte von Bischof Wilhelm Egger und Bürgermeister Pepi Dejaco hört Benedikt XVI. aufmerksam zu. Die mitgereisten Gadertaler, unter anderem 50 Musikanten, 60 Sängerinnen und Sänger, nutzen jede Gelegenheit, um diesen einmaligen Moment mit der Kamera festzuhalten, obwohl die Mitarbeiter des Vatikans gar nicht erfreut darüber sind. Der Papst, der Südtirol übrigens noch von seiner Zeit als Kurienkardinal her gut kennt, begrüßte die Südtiroler und dankte ihnen seinerseits auf Deutsch und Italienisch für das Geschenk und schloss seine Ansprache auf Ladinisch mit „Bun Nadè“. Daraufhin durfte die erste Reihe nach vorne treten, um dem Heiligen Vater die Hand zu reichen. Nun konnten sie ihm auch die mitgebrachten Geschenke aus der Heimat persönlich überreichen. Nach 20 spannenden wie aufregenden Minuten verließ der Papst in Begleitung seiner Diener den Saal, jedoch nicht bevor das denkwürdige Gruppenfoto auf der Platte war. Alle Teilnehmer waren von dieser Begegnung sehr beeindruckt und sprachen nachher von einer unauslöschlichen Erinnerung fürs Leben.

Begonnen hatte alles schon vor einigen Jahren, als der Bürgermeister der Gemeinde St. Martin in Thurn, Pepi Dejaco, sich um die Bereitstellung des Christbaumes für den Vatikan be-

worben hatte. Es begann eine lange Zeit des Wartens zwischen Hoffen und Bangen. Dann endlich – nach geschlagenen sieben Jahren – die erfreuliche Zusage aus Rom. Förster und Bauern machten sich prompt auf die Suche nach einer stattlichen Fichte, die der würdevollen Aufgabe gerecht würde. Man machte sie schließlich bei Pederü aus. Dort wurde sie dann auch am 3. Dezember geschlägert, verladen und als Sondertransport mehrerer Nächte hindurch nach Rom gefahren. Die Gadertaler Delegation folgte am 13. Dezember: 200 Personen in vier Bussen. Das politische und das kirchliche Oberhaupt der Autonomen Provinz Bozen bevorzugten es, separat und auf eigene Faust zu reisen.

Für die Pilger in den Bussen war es jedenfalls eine unterhaltsame Reise. Bürgermeister Dejaco und andere nutzten die Live-Schaltungen zu Radio Holiday, um ihre Eindrücke und Meinungen während der Reise nach Rom und in Rom auch die Hörer zuhause wissen zu lassen. „Ich glaube, diese Fahrt und die Begegnung mit dem Papst stimulieren uns und die gesamte Bevölkerung des Tales, uns mehr mit der Kirche und ihrer Botschaft zu befassen!“ Das die Auffassung von Bürgermeister Pepi Dejaco. Sollte damit auch ein gewisser Werbeeffekt für das Tal zum Tragen kommen, dann sei das Gottes Wille, und er würde das göttliche Geschenk dankbar annehmen. Und Rosmarie, des Bürgermeisters Frau, freute sich,

dass es ihrem Manne gelungen war, den Auftrag an Land zu ziehen. Verena Ferdigg, zuständig für die Organisation, konnte sich auf der Rückfahrt ebenfalls lassen in den Sessel fallen lassen. Es hatte alles bestens geklappt. Jeder hatte seinen Platz im Bus, jeder sein Bett, jeder sein Essen. Also keine Veranlassung zum Jammern oder zum Nörgeln.

Während die Gadertaler schon am Donnerstag, 13. Dezember, in Rom eingetroffen waren, schlossen sich ihnen Gouverneur Luis Durnwalder, sein Referent für Bauwesen, Florian Mussner, und Bischof Wilhelm Egger tags darauf zur gemeinsamen Messe und zur offiziellen Übergabe des Lichterbaumes an. Kardinal Giovanni Lajolo führte dabei das Zepher. Er begrüßte die Südtiroler und lobte Land und Leute. Und zum Christbaum sagte er: „Die Eleganz dieser prächtigen Fichte lässt uns an die wunderschönen Wälder und Berge des Gadertales denken!“ Gegen 17 Uhr, es dunkelte schon, legte Esther Videsott endlich den Schalter um. Der Baum blühte unter einem Lichtermeer auf. Die Menschen applaudierten. Tausend Fotoapparate blitzten auf. Dazu spielte eine Bläserauswahl der Gadertaler Musikkapellen weihnachtliche Weisen. Abwechselnd trug der gemischte Chor Lieder vor. Am Samstag, 15. Dezember traten die Pilger, beladen mit neuer Hoffnung, Zuversicht und Souvenirs wieder ihre Heimreise an.

• Michael Mutschlechner



Fotos Michael Mutschlechner/PZ